

Zukunft für Kasseler Kitakinder

Wintershall übergibt Betriebskindergärten an die Stadt – Ausbau in Aussicht

VON FABIAN DIEKMANN

Kassel – Aufatmen heißt es nun für viele Eltern: Trotz der Abwicklung des in Kassel ansässigen Energiekonzerns Wintershall Dea ist die Weiterführung der Betriebskindergärten Kiwi und Wiki in trockenen Tüchern. Ab August 2025 werden diese nämlich von der Stadt Kassel weitergeführt – und sollen dadurch sogar wachsen können.

Oberbürgermeister Sven Schoeller bezeichnete die Nachricht von Dezember 2023, dass Wintershall den Standort Kassel verlassen wird (wir berichteten), als Schock. Dass die Stadt diese Entscheidung nicht beeinflussen könne, sei schnell klar gewesen. Aus der Situation wollten alle Beteiligten jedoch das Beste machen, wozu ebenfalls die Weiterführung der Betriebskitas gehörte, wie Schoeller betont.

„Wintershall hat mit der Einführung ihrer Betriebskita in Kassel viel für die Karrieren von Frauen getan und dadurch das Gesicht der Stadt verändert.“

Nicole Maisch
Kasseler Bürgermeisterin

Auch für Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender von Wintershall, sei die Entwicklung sehr emotional gewesen. Seine eigenen Kinder seien schließlich auch in die Betriebskitas gegangen. Ein wichtiges Thema in Mehrens Familie, da einer seiner Söh-



Sorgen für einen nahtlosen Übergang in städtische Hände: Kassels Oberbürgermeister Sven Schoeller (von links), Bürgermeisterin Nicole Maisch und Wintershall-Vorstandsvorsitzender Mario Mehren.

FOTO: FABIAN DIEKMANN

ne nun auch auf dem Weg in den Erzieherberuf ist.

„Dass die Betriebskindergärten weitergeführt werden können, ist ein Gewinn für alle“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Eine Errungenschaft von Wintershall werde fortgesetzt, die Stadt Kassel habe quasi über Nacht 160 neue Kitaplätze, und Eltern der Kiwi- und Wiki-Kinder hätten Planungssicherheit.

„Wintershall hat mit der Einführung ihrer Betriebskitas in Kassel viel für die Kar-

rieren von Frauen getan und dadurch das Gesicht der Stadt verändert“, betont Bürgermeisterin Nicole Maisch. Deshalb sehe sie als Frauendezerntin die Weiterführung als wichtigen Schritt an.

Diese tritt am 1. August 2025 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt werden die Kitas weiterhin vom bisherigen Impuls-Team betreut. Patricia Kaminski, die als Trägervertreterin bei der Vertragsunterzeichnung anwesend war, ist froh über diese Entwick-

lung. „So wird die Bildung und Betreuung der Kinder sichergestellt“, sagt Kaminski. Sie hatte 2001 zur Gründung ihre ersten eigenen beruflichen Schritte in der Kiwi-Kita gemacht.

Momentan betreut die Kita Wiki etwa 60 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt. Im Kiwi, das Kinder von sechs Monaten bis zum Schuleintritt aufnimmt, sind es aktuell etwa 45. Darüber, wie viel die Übernahme kostet, wollen

die Stadt und Wintershall keine Angaben machen.

Die Firma Wintershall hatte im vergangenen Jahr drei Tage vor Weihnachten überraschend mitgeteilt, dass das Unternehmen mit Sitz in Kassel schließen wird. Dadurch sollen die 600 dort arbeitenden Mitarbeiter ihre Jobs verlieren. Für sie gibt es einen im Juni beschlossenen Sozialplan, der sozialverträgliche Aspekte bereinigen und betriebsbedingte Kündigungen vermeiden soll.

HEUTE



11. Juli

Vor 50 Jahren entdeckten Kasseler Jugendgruppen eine neue Geldquelle für sich. Aufgrund der Rohstoffknappheit und der gestiegenen Papierpreise zahlten Unternehmen nun für abgegebene Rohstoffe. Die Gruppen führen durch ganz Kassel und sammelten Papier ein, das man ab 100 Kilogramm bei den Firmen gegen Bezahlung abliefern konnte. Auch für Schrott konnte man jetzt noch einen kleinen Betrag erhalten.

Vor 25 Jahren fand in Kassel ein Straßenfest der Kneipiers auf der Friedrich-Ebert-Straße statt. Das Fest war sehr gut besucht, das Wetter war hervorragend, und laut den Gastwirten war es ein voller Erfolg. Die Gäste begrüßten es, auf der sonst so stark befahrenen Straße entspannt sitzen zu können, da auch die Bahnen ab 22.30 Uhr nicht mehr fahren. „Es sei ein Lichtblick für die sonst so eventarme Stadt“, sagte eine Besucherin.

Tag der Weltbevölkerung: Die UNO vermeldete am 11. Juli 1987 das Überschreiten von fünf Milliarden Menschen auf der Erde. Heute sind es noch einmal gut 3,2 Milliarden Menschen mehr, die auf der Erde leben.

Und sonst: Die Einwohnerzahl in Kassel liegt bei 204 000 Menschen. Diese Zahl hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert und schwankt jährlich um etwa ein Prozent.

Den Hebel zum Wandel gemeinsam umlegen

Umwelt und Energie: Schau im Labor von Uni-Transfer eröffnet

VON PETER DILLING

Kassel – Klima- und Energiekrise, Digitalisierung, eine sich wandelnde Mobilität und eine sich verändernde Arbeitswelt stellen die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Da sollten Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bürger gemeinsam an einem Strang ziehen, um den auch auf lokaler und regionaler Ebene zu gestalten und den Hebel zum Wandel, zur sogenannten Transformation, umzulegen.

Das ist die Vision des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule“ auf fünf Jahre geförderten Modellprojekts für mehr Nachhaltigkeit unter der Regie von Uni-Transfer, einer Einrichtung der Universität Kassel. Start war im Herbst 2023. Erste Ergebnisse der Workshops und Aktionen in einigen Kasseler Stadtteilen zum Themenkreis Energie und Umwelt stellten die Projektbeteiligten jetzt im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Alles anders. Wege in

die Transformation“ im Real-Labor (SDG+Lab) von Uni-Transfer an der Wilhelmstraße vor.

Die vom Designstudio Drebbs & Oertel gestaltete Schau spiegelt wider, was beim Dialog zwischen Wissenschaftlern der Uni unter Leitung

von Prof. Dr. Heike Wetzel und Bürgern in den Stadtteilen Kirchditmold, Bad Wilhelmshöhe, Oberzwehren und Waldau bisher herausgekommen ist. In Workshops, Expertengesprächen und in den spontan gegründeten „Zukunftsläden“. Da ging es

nicht nur darum, ob hier und da noch Fotovoltaikanlagen und Balkonkraftwerke sinnvoll wären, oder multifunktionelle Bus- und Bahnhaltstellen, sondern auch um die Ideen der Bürger, wie die Lebens- und Wohnqualität in ihrem Stadtteil generell ver-

bessert werden könnte. Besucher der Ausstellung sind zum Mitmachen aufgefordert. Sie können zusätzliche Ideen in einem „Briefkasten“ vor Ort deponieren und spielerisch ausprobieren, welche Bausteine es braucht, um bei Umwelt und Verkehr die Wege zu schaffen.

In Deutschland gebe es noch zu wenig Wille zur Veränderung, sagte Uni-Kanzler Oliver Fromm. Das wolle die Universität durch das Zugehen auf die Bürger ändern. „Diese Universität war noch nie ein Elfenbeinturm“, sagte er. Fromm eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit deren Kuratorin Marie Kammler und Daniel Oppen, dem Leiter von Uni-Transfer, vor zahlreichen Besuchern. Ab Herbst geht das Projekt in eine neue Runde. Es geht dann um das Thema Transformation in Stadt und Land.

Service: Sommerausstellung „Alles anders!? Wege in die Transformation“, Uni-Lokal SDG+Lab, Wilhelmstraße 21, geöffnet bis 19. Oktober, dienstags bis freitags 12 bis 18 Uhr, samstags 12 bis 16 Uhr.



Ausstellung animiert zum Mitmachen: Besucherin Andrea Müller-Koortz wählte einen Baustein aus, der hilft, den Hebel bei der Energiewende umzulegen.

FOTO: PETER DILLING

Mobilitätstraining für Fahrgäste mit Hilfsmitteln

Kassel – Wie wird ein Rollstuhl in einem Bus und in einer Bahn der KVG sicher aufgestellt, welche Elektromobile sind überhaupt zugelassen? Wie steige ich mit einem Rollator ein und aus?

Fragen wie diese beantwortet ein Praxistraining, das die KVG unter Leitung von Michael Wiesenhütter für Fahrgäste mit Rollstuhl, Seniorenmobil oder Rollator am Donnerstag, 18. Juli, ab 15.30 Uhr kostenlos anbietet. Mit von der Partie ist Susanne Gottmann vom Polizeipräsidium Kassel, die Sicherheitstipps gibt.

Für das Mobilitätstraining mit Sicherheitstipps steht am 18. Juli in der Wendeschleife Auestadion eine Straßenbahn bereit, in der das erworbene Wissen gleich angewendet werden kann. Die KVG empfiehlt für die Anreise zu dem Training die Straßenbahnlinie 5 oder 6, die Linie RT 5 oder die Buslinie 500. **Anmeldung** unter Telefon 05 61 / 3 08 97 07 oder E-Mail an michael.wiesenhuetter@kvg.de